

**ANFRAGE** von Dr. Ulrich E. Gut (FDP, Küsnacht)

betreffend Korruption

---

Adolf Wirth hat anlässlich seines Rücktritts als Ombudsmann in seiner Ansprache vor dem Kantonsrat dazu aufgerufen, die zunehmende Gefahr der Korruption ernst zu nehmen. Später wurde Wirth in einem Zeitungsbericht wie folgt zitiert: "Ich beanstande, dass man das Problem der wachsenden Korruption nicht so ernst nimmt, wie man das müsste." Er habe immer häufiger Hinweise erhalten, mit einem bisschen Schmiergeld hier und dort lasse sich vieles einfacher regeln. "Und zwar nicht allein im Bauwesen", betonte Wirth. Die Gefahr lauere überall, wo finanzielle und andere Interessen auf dem Spiel stünden: bei Vergebungen, bei Aufenthaltsgenehmigungen, beim Entzug von Führerausweisen. Zwar sei der Fall Huber nicht die Spitze eines Eisbergs, aber: "Es schwimmen schon einige Eisbrocken herum". Es dürfe nicht so weit kommen, dass man einem Polizisten ein Nötli zustecke, wenn er einen beim zu schnellen Fahren erwischt habe. "Auch wenn die Korruption bereits weiter fortgeschritten ist, als man vielleicht meint, haben wir noch viel Gutes zu verteidigen", betonte Wirth. Schon bei der Einstellung des Personals müsse man dem Problem Beachtung schenken. Auch in der Aus- und Weiterbildung müsse man die Korruption zum Thema machen.

Ich ersuche den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Sind dem Regierungsrat die Feststellungen des ehemaligen Ombudsmanns über den Stand von Korruption und Korruptionsgefahr im Kanton Zürich im einzelnen bekannt?
2. Wie beurteilt er die oben zitierten Äusserungen von Adolf Wirth?
3. Wie beurteilt er Korruption und Korruptionsgefahr in den von Wirth besonders erwähnten Bereichen Bauwesen, Vergebungen, Aufenthaltsgenehmigungen, Führerausweisentzüge?
4. Wird der Regierungsrat eine Untersuchung durchführen lassen?
5. Wird der Regierungsrat präventive Massnahmen gegen Korruption treffen oder verstärken?

Dr. Ulrich E. Gut